

Lied.

Von Nicolaus Delius.

Nur Einmal hab' ich dich gesehen
Und dieses Einmal schon zu viel;
Mag was da will fortan geschehen,
Es ist mir Alles eitles Spiel.

Es war seitdem mir, als verlöre
Auf meinem Weg sich jede Spur,
Und wenn ich eine Stimme höre,
Als hört' ich deine Stimme nur!

Die Augen könnten mir erblinden:
Vergebens leuchtet mir ihr Licht,
Sie suchen nur um nie zu finden,
Sie weinen nur und suchen nicht.

Und Herz und Haut! — weh mir! — sie franken
Am Siechthum, das unheilbar ist,
An dem Gefühl, an dem Gedanken,
Daß du hinweggenommen bist!

Ein Augenblick war mir gegeben
Dich anzuschau'n — o kurzes Heil!
Doch für ein langes Wonneleben
Wär mir der Augenblick nicht feil.

Ein Augenblick war mir gegeben —
Nun läßtst du büßen das Geschick
Mich durch ein langes Warteleben
Für diesen einen Augenblick!

Eine kleine Leiche.

Von Max Waldau.

Sie tragen eine Leiche vorbei
In einem kleinen Kasten;
Es schmückt ihn keine Schilderei,
Die beiden Träger haften.
Der Eine lacht, der Andere schreit
Vor überlautem Sähen, —
Dahinter wankt als einzig Geleit
Ein junges Weib in Thränen.

Begraben wird die Freude sein,
Die Kummer und Schmach gemildert,
Begraben die Augen hell und rein,
Die dir den Himmel geschildert,
So oft die Welt sich tugendlich
In deiner Sünde gespiegelt,
Und mit vergiftetem Zungenfließ
Dir deine Verdammung besiegelt.

Begraben wird das sündige Glück,
Die Sünde bleibt am Leben,
Sie bleibt in der Leute Brust zurück,
Und wird dir nimmer vergeben.
Das Gras auf deines Kindes Grab
Hat viele spitze Zungen,
Doch deine Schmach wird auf und ab
Von spitzeren noch gesungen.

Das Gras verdorrt, doch der Maienwind
Bringt wieder neue Spigen, —
So wird der „Tugendhaften“ Kind
Auch dein Geheimniß besigen;
Und fährst du in die Grube ein,
Nachdem du lang geduldet,
So wirft man dir noch hinterdrein,
Was du vor Alters verschuldet.



Eine kleine Leiche.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
Düsseldorf